

# Zurlaubenhof Festival Zug



«*Sommerflausen*»

**Musik und Kultur an Pfingsten**

*Ein Projekt von Brigitte Moser und Jonas Iten*

**6. und 7. Juni 2025**

Zurlaubenhof, Hofstrasse 5–9, Zug

# Inhalt

<b>Zurlaubenhof-Festival Zug – Musik und Kultur an Pfingsten</b>	4
<b>Der Zurlaubenhof</b>	6
<b>Festivalprogramm «Sommerflausen»</b>	8
<b>Musikerinnen und Musiker</b>	11
<b>Liedtexte</b>	14
<b>Tickets</b>	17
<b>Festivalort</b>	17
<b>Schlechtwetterprogramm</b>	18
<b>Unterstützung</b>	18
<b>Kontakt</b>	18
<b>Dank</b>	19

## Impressum

Idee und Konzept, Festivalleitung: Brigitte Moser und Jonas Iten  
Musikalisch-künstlerische Leitung: Jonas Iten  
Kulturgeschichte und Kommunikation: Brigitte Moser  
Trägerschaft: Verein Zurlaubenhof-Festival Zug

Team: Marc Berger, Martina Bonati, Bruno Bonati, Gilles Burst,  
Thomas Glauser, Elisabeth Grall, Adi Hadodo, Regula Kaiser,  
Martina Müller, Lorenz Müller, Alexandra Wey, Rita Willimann  
Catering: Restaurant Schiff Catering, Zug

Fotografie: Alexandra Wey, Zug  
Film: Martin Fähndrich, Zug  
Grafische Gestaltung: Atelier Regula Meier, Zug  
Social Media: Lorenz Müller, Jackie who? GmbH, Zug  
Druck: Kalt Medien AG, Zug

## Zurlaubenhof-Festival Zug Musik und Kultur an Pfingsten

Herzlich willkommen!

An Pfingsten öffnet der Zurlaubenhof seine Tore mit dem «Zurlaubenhof-Festival Zug», das hochkarätige klassische Musik und elegante Kulturgeschichte vereint. Lassen Sie sich von frühlingshaften Klängen und male- rischen Hofgeschichten sowie kulinarischen Leckereien auf dem Hofplatz verzaubern. Klein-Versailles am Zugersee!

Der altherwürdige Zurlaubenhof, einst der bedeutendste Herrensitz in Zug, atmet bis heute den Geist der einflussreichen Zuger Familie Zurlauben. Dereinst als einfaches Bauernhaus in unmittelbarer Nähe zu See und Stadt errichtet, entwickelte sich der Hof zu einem prächtigen Landsitz mit Herrenhaus und Gartenanlage, Privatkanpelle, Nebenbau mit Loggia und Gutsbetrieb samt Umschwung. Er spiegelt den Repräsentationswillen der Zurlauben, die durch Solddienst, Pensionen und Salzhandel eng mit der französischen Krone verbunden waren. Heute gilt der Zurlaubenhof als höchst bedeutendes architektur-, familien- und stadtgeschichtliches Mo- nument. Welche Geheimnisse und Schätze das über 400-jährige Ensemble hütet, erfahren Sie bei bunten Hofgeschichten an unserem Festival.

Der Zurlaubenhof lädt geradezu ein, seine idyllische Anlage zum Programm zu machen. So bringen wir im Hauptkonzert vom Freitagabend fröhlich- sommerliche Gefühle zum Klingen. Der charismatische Geigenvirtuose Daniel Dodds wird Sie auf seiner Stradivari zusammen mit den Festival Strings Lucerne Chamber Players und mit den Frühlings- und Sommer- konzerten von Antonio Vivaldi und Astor Piazzolla in den Bann ziehen. Peter Tschaikowskys Meisterwerk «Souvenir de Florence», das er in nur einem Monat komponiert hat, zeugt von der grossen Inspiration in der süd- lich gelegenen Sehnsuchtsstadt. Das Hauptkonzert vom Samstagabend ist dem Einnachten und der Nacht gewidmet. Mojca Erdmann, Sopranistin von Weltruf, hat für uns einen ganz persönlichen Strauss an Liedern aus- gewählt. Dieser erklingt nach einem festlichen Auftakt mit Mozarts «Kleiner Nachtmusik» und vor dem spätromantisch-leidenschaftlichen Streichsextett «Verklärte Nacht» von Arnold Schönberg.



Wir freuen uns, dass das Restaurant Schiff Catering rund um die Konzerte mit kulinarischen Köstlichkeiten aufwartet. Verweilen Sie und geniessen Sie mit allen Sinnen! Für die Gastfreundschaft danken wir der Stadt Zug, die seit 2022 Eigentümerin des Zurlaubenhofs ist. Über das Mitmachen der Musikschule Zug und der Katholischen Kirche Stadt Zug freuen wir uns be- sonders. Unser grosser und herzlicher Dank geht an alle, die uns grosszügig unterstützen sowie alle, die zum Gelingen des Festivals beitragen.

Als Kreateure des Festivals sind wir glücklich, dass wir in interdisziplinärer Co-Leitung den Zurlaubenhof an Pfingsten zum Klingen bringen dürfen. Mit Ihnen!

Jonas Iten

Cellist und musikalisch-künstlerischer Leiter

Brigitte Moser

Kunsthistorikerin und Zurlaubenhofexpertin



## Der Zurlaubenhof

Die Geschichte des Zurlaubenhofs beginnt am Ende des 16. Jahrhunderts, am Ende eines Jahrhunderts, das für Europa Aufbruch und Wiedergeburt bedeutete. Es war die Zeit der grossen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die Zeit des Humanismus, der Wissenschaft und Bildung. Die Zeit, in der Kunst und Architektur zu neuen Ausdrucksformen fanden. Zug war damals ein kleines Landstädtchen, das soeben planmässig vergrössert und mit einer zweiten Stadtmauer ummantelt worden war.

### 16./17. Jahrhundert – Der Hof am «Schilt»

1597 war es, als Paul Stocker – Gemahl von Barbara Zurlauben, Kunstmaler und später Ratsherr und Hauptmann – vor der Stadt ein Haus errichten liess: ein Bauernhaus. Wenig später verkaufte er es seinem Schwager Konrad III. Zurlauben, im Range eines Hauptmanns ebenfalls in französischen Diensten tätig, der es ab 1616 zum repräsentativen Herrensitz mit

Renaissancegarten umbauen liess: dem «Hof am Schilt». Dabei wurde das Haupthaus um einen prächtigen Festsaal aufgestockt und 1623 um eine Kapelle und ein Vielzweckbauernhaus erweitert. Nach dem Tod von Konrad III. übernahm Heinrich I. Zurlauben den Hof und liess 1645 ein Nebengebäude mit elegantem Festsaal errichten. Der Prunk sollte jedoch nicht mehr von langer Dauer sein: Als Karl Josef Brandenburg 1698 den Hof am Schilt übernahm, befand sich dieser in einem desolaten Zustand.

### 18. Jahrhundert – Klein-Versailles am Zugersee

1718 gelangte der Hof am Schilt wieder in den Besitz der Familie Zurlauben. Fidel Zurlauben besass ihn bis zu seinem Tod 1731. Elf Jahre später wurde Johann Jakob Kolin Besitzer des Hofes am Schilt, den man nun auch «Kolin'scher Hof» nannte. 1762 wechselte der Hof abermals in den Besitz der Zurlauben. Beat Fidel Zurlauben, General in französischen Diensten und Historiker, sollte der letzte Hofbesitzer aus dem Geschlecht der Zurlauben bleiben. Unter ihm fand der Hof nochmals zu Glanz: Beat Fidel liess den Festsaal im Nebengebäude verkleinern, im Stil des französischen Rokoko ausgestalten und um eine Loggia erweitern. Und der Garten wurde zeittypisch zum klassischen Barockgarten «à la française» umgestaltet.

### 19.–21. Jahrhundert – Der Bossardhof

Mit dem Tod des letzten Zurlauben ging der Hof 1794 in den Besitz von Johann Kaspar Bartholomäus Landtwing und Josef Anton Hediger über. Hedigers Sohn ersetzte 1832/33 die alte Ökonomie durch eine neue, riesige Scheune. In der Folge wechselte die Liegenschaft mehrfach die Hand, ehe sie 1844 von Matthias Damian Bossard erworben wurde. Unter der Familie Bossard, die den Hof nun über fast 180 Jahre besitzen sollte, erfuhren die Gebäude bis in die 1970er-Jahre kleinere bauliche Veränderungen; der Landschaftsgarten entwickelte sich zum Wohngarten. 1970 wurde der Zurlaubenhof, wie er nun hiess, unter kantonalen Denkmalschutz und unter Bundesschutz gestellt. Es folgten tiefgreifende Umbauten des Hauptgebäudes, des Nebengebäudes und der Scheune, in denen mehrere Wohnungen eingebaut wurden. 2022 stimmte die Zuger Stimmbevölkerung mit überwältigendem Mehr dem Kauf des Zurlaubenhofs durch die Stadt Zug zu.

Zusammenzug aus: Brigitte Moser, Nathalie Büsser, Heinz Greter, Josef Grünenfelder. Der Zurlaubenhof. Herrschaft der einflussreichen Zuger Familie Zurlauben. Hg. vom Historischen Verein des Kantons Zug, Zug 2022.

# Festivalprogramm «Sommerflausen»

Freitag, 6. Juni 2025

**17.00 Uhr** Türöffnung

**17.00–22.00 Uhr** Kulinarische Leckereien im Hof  
*Restaurant Schiff Catering*

**17.30–18.00 Uhr** **Vorkonzert im Hof**

**Junge Solisten der Musikschule Zug spielen Werke aus dem Barock und Rokoko**

*Victor Sparleanu – Marimbaphon*

*Keiju Yamaguchi – Violoncello*

*Lionel Leblois – Gitarre*

**19.00–21.00 Uhr** **Festliches Konzert im Hof**

**Hofgeschichten**

*Brigitte Moser*

**Daniel Dodds & Festival Strings Lucerne Chamber Players**

*Daniel Dodds, Erika Schutter und Regula Dodds – Violine*

*Sylvia Zucker und Valentine Ruffieux – Viola*

*Jonas Iten und Alexander Kionke – Violoncello*

*Stephan Werner – Kontrabass*

❁ Antonio Vivaldi. Concerto E-Dur «La Primavera»:  
Allegro, Largo, Allegro.

❁ Astor Piazzolla. Primavera Porteña: Fuga, Allegro.

❁ Antonio Vivaldi. Concerto g-moll «L'Estate»:  
Allegro non molto, Adagio, Presto.

❁ Astor Piazzolla. Verano Porteño: Allegro moderato.

Pause

❁ Peter Tschaikowsky. «Souvenir de Florence», Streichsextett  
in d-moll op. 70: Adagio con spirito, Adagio cantabile e  
con moto, Allegro moderato, Allegro vivace.

Samstag, 7. Juni 2025

**11.00–12.00 Uhr** **Matinée im «Gartensaal» für Sponsoren, Gönner und geladene Gäste**

**Hofgeschichten**

*Brigitte Moser*

**Sinnliche Musik aus der Rokoko-Zeit**

*Anna Nero – Mezzosopran*

*David Erzberger – Cembalo*

*Jonas Iten – Violoncello*

Sommerlicher Apéro

**15.00–22.00 Uhr** Kulinarische Leckereien im Hof  
*Restaurant Schiff Catering*

**14.00–15.00 Uhr** **Kinder-/Familienkonzert im Hof**

**Hofgeschichten für Kinder**

*Brigitte Moser*

**Werke von Antonio Vivaldi und Jean-Baptiste Barrière u. a.**

*Priska Weibel – Gitarre*

*Jonas Iten – Violoncello*

**17.30–18.00 Uhr** **Vorkonzert im Hof**

**33 Celli-Crossover-Classic**

*Orchester mit passionierten Cellistinnen und Cellisten,*

*Leitung Jonas Iten*

Fortsetzung Festivalprogramm «Sommerflausen», Samstag, 7. Juni, auf der folgenden Seite.

## 19.00–21.00 Uhr Festliches Konzert im Hof

### Hofgeschichten

Brigitte Moser

### Mojca Erdmann & Festival Strings Lucerne Chamber Players

Mojca Erdmann – Sopran

Daniel Dodds und Erika Schutter – Violine

Sylvia Zucker und Valentine Ruffieux – Viola

Jonas Iten und Alexander Kionke – Violoncello

Stephan Werner – Kontrabass

- ❖ Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Serenade Nr. 13 für Streicher in G-Dur KV 525: Allegro, Andante, Menuett, Rondo.
- ❖ Clara Schumann: Der Mond kommt still gegangen.
- ❖ Robert Schumann: Abendlied, aus sechs Gesänge op. 107.
- ❖ Franz Schubert: An den Mond, D. 259.
- ❖ Wolfgang Amadeus Mozart: Abendempfindung, K. 523.
- ❖ Felix Mendelssohn: Nachtlied, op. 71 Nr. 6.
- ❖ Richard Strauss: Die Nacht, op. 10 Nr. 3.
- ❖ Alban Berg: Nachtigall, aus «7 frühe Lieder».

Pause

- ❖ Arnold Schönberg: Verklärte Nacht, Streichsextett op. 4.

*Alle Arrangements der Liedbegleitungen von Ellen Zanolì und Jonas Iten, mit Ausnahme von Robert Schumann, Abendlied, arrangiert von Aribert Reimann.*

## Musikerinnen und Musiker



### Mojca Erdmann – Sopran

Geboren in Hamburg. Studium der Violine und des Gesangs bei Hans Sotin an der Kölner Musikhochschule. 2002 erster Preis und Sonderpreis für zeitgenössische Musik beim Bundeswettbewerb Gesang. 2005 NDR-Musikpreis des Schleswig-Holstein-Musikfestivals. Breit gefächertes Repertoire von Barock bis zeitgenössischer Musik. Tritt weltweit in den wichtigsten Opernhäusern und Konzertsälen sowie bei renommierten Festivals auf (Met, Scala, Salzburger Festspiele, Berliner Staatsoper) u. a. mit den Dirigenten Daniel Barenboim, Zubin Mehta und Kent Nagano. Vor Kurzem Debut als Elsa in einer konzertanten Version von Wagners Lohengrin im Konzerthaus Kopenhagen.



### Daniel Dodds – Violine

Geboren in Australien. Studium u. a. bei Gunars Larsens in Luzern und Keiko Wataya in Holland. Seit 2000 Erster Konzertmeister der Festival Strings Lucerne, seit 2012 künstlerischer Leiter des Ensembles; weltweite Auftritte. Solist und Kammermusiker. Arbeitet mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Vladimir Ashkenasy und Sir Simon Rattle sowie grossen Orchestern wie u. a. den Hamburger Symphonikern, dem Orchestra della Svizzera italiana, dem Melbourne Symphony Orchestra zusammen. Spielt die Stradivarius «Ex Hämmerle ex Baumgarnter» von 1717, eine Leihgabe der Stiftung Festival Strings Lucerne.



### Regula Dodds – Violine

Aufgewachsen in Baar. Studium an der Musikhochschule Luzern. Mitglied der Festival Strings Lucerne, der Zuger Sinfonietta, Kammermusikerin. Lehrerin für Violine an der Musikschule Hünenberg. Leitung der Talentwoche, dem Jugendförderprogramm der Festival Strings.

**David Erzberger – Cembalo**

Geboren 1988 in Berlin. Studien in englischer Literatur, Cembalo, historischer Musiktheorie, Orgel und Kirchenmusik in Aberdeen, Leipzig, Basel und Luzern. Begeisterter Continuospieler. Korrepetitor an der Hochschule Luzern und Cembalolehrer an der Musikschule der Stadt Zug.

**Alexander Kionke – Violoncello**

Geboren in Deutschland. Studium in Leipzig und Luzern. Erster Preis an der Internationalen Musikakademie Pontarlier und Gewinner des Internationalen Kammermusikwettbewerbs «Città di Stresa». Seit 2002 Solocellist bei den Festival Strings Lucerne.

**Anna Nero – Mezzosopran**

Geboren 1990 in Zug. Gesangsstudium an der Hochschule Luzern. Preisträgerin des Talentwettbewerbs des Migros-Kulturprozeents und Stipendiatin der Richard Wagner Gesellschaft Schweiz. Konzerte/Opern in Tonhalle Zürich, KKL Luzern, Luzerner Theater, Opéra du Rhin Strasbourg.

**Valentine Ruffieux – Viola**

Studium in Zürich, Luzern und Köln. Seit 2012 Bratschistin bei den Festival Strings Lucerne. Neben ihrer Konzerttätigkeit in verschiedenen Orchestern und Kammermusikbesetzungen widmet sie sich an der Musikschule Region Thun dem Unterrichten, um Kinder für die Viola zu begeistern.

**Erika Schutter – Violine**

Geboren 1983 in der Schweiz. Stimmführerin 2. Violine der Festival Strings Lucerne. Gewinnerin u. a. des Migros Kammermusik-Wettbewerbs 2009 mit dem Medea Trio (2005–2015). Künstlerische Leiterin Bärenstutz1 und Dachkammerkonzerte Brienz. Impulse von Ferenc Rados und Andras Schiff.

**Priska Weibel – Theorbe und Barockgitarre**

Geboren in Zürich. Studium der Gitarre, Laute und historischen Aufführungspraxis. Konzertierte an namhaften Häusern und Festivals im In- und Ausland. Ihre Leidenschaft gilt der Kammermusik, wo sie grosse Freude am musikalischen Kommunizieren findet.

**Stephan Werner – Kontrabass**

Studien in Klavier, Violoncello und Kontrabass. Dirigententätigkeit. Erster Solokontrabassist des Strassburger Philharmonischen Orchesters und Professor für Kontrabass am Nationalen Konservatorium in Strassburg. Kammermusiker u. a. bei den Festival Strings Lucerne.

**Sylvia Zucker – Viola**

Passionierte Kammermusikerin und Solobratschistin der Festival Strings Lucerne. Unterrichtstätigkeit an den Hochschulen für Musik Luzern, Basel und Essen. Preise bei internationalen Wettbewerben, u. a. beim ARD. Studium in Salzburg (Hagen Quartett), Basel (W. Levin), Luzern (I. Charisius).

**Jonas Iten – Violoncello**

Geboren in Zug. Wurde mit 23 Jahren Solocellist der Camerata Zürich, später auch Solocellist bei den Festival Strings Lucerne und der Zuger Sinfonietta. Regelmässige Solo-Auftritte auch als Tenor. Aufnahmen von verschiedenen Solo-CDs u. a. bei Sony Music. Gewinner der Kulturschärpe Zug 2025.

**Brigitte Moser – Kulturgeschichte**

Lebt in Zug. Dr. phil., Kunstgeschichte und Historische Bau-forschung, Universität Zürich. Lehramt für Bildende Kunst, Hochschulen für Gestaltung und Kunst Zürich und Basel. Langjährige Forschungs-, Publikations-, Vermittlungs- und Lehrtätigkeit. Verliebt in Kunst und Kulturgeschichte.

## Liedtexte



Clara Schumann: Der Mond  
kommt still gegangen  
Text: Emanuel Geibel

Der Mond kommt still gegangen  
Mit seinem gold'nen Schein.  
Da schläft in holdem Prangen  
Die müde Erde ein.

Und auf den Lüften schwanken  
Aus manchem treuen Sinn  
Viel tausend Liebesgedanken  
Über die Schläfer hin.

Und drunten im Tale, da funkeln  
Die Fenster von Liebchens Haus;  
Ich aber blicke im Dunklen  
Still in die Welt hinaus.



Robert Schumann: Abendlied  
Text: Gottfried Kinkel

Es ist so still geworden,  
Verrauscht des Abends Wehn,  
Nun hört man aller Orten  
Der Engel FüÙe gehn,  
Rings in die Tiefe senket  
Sich Finsterniß mit Macht –  
Wirf ab, Herz, was dich kränket  
Und was dir bange macht!

Nun stehn im Himmelskreise  
Die Stern' in Majestät;  
In gleichem festem Gleise  
Der goldne Wagen geht.  
Und gleich den Sternen lenket  
Er deinen Weg durch Nacht –  
Wirf ab, Herz, was dich kränket,  
Und was dir bange macht!



Franz Schubert: An den Mond  
Text: Johann Wolfgang von Goethe

Füllest wieder Busch und Tal  
Still mit Nebelglanz,  
Lösest endlich auch einmal  
Meine Seele ganz;

Breitest über mein Gefild  
Lindernd deinen Blick,  
Wie des Freundes Auge mild  
Über mein Geschick.

Jeden Nachklang fühlt mein Herz  
Froh- und trüber Zeit,  
Wandle zwischen Freud und Schmerz  
In der Einsamkeit.

FlieÙe, flieÙe, lieber Fluß,  
Nimmer werd' ich froh,  
So verrauschte Scherz und Kuss,  
Und die Treue so.

Ich besaÙ es doch einmal,  
Was so köstlich ist,  
Dass man doch zu seiner Qual  
Nimmer es vergißt.

Rausche, Fluss, das Tal entlang,  
Ohne Rast und Ruh,  
Rausche, flüstre meinem Sang  
Melodien zu,

Wenn du in der Winternacht  
Wütend überschwillst,  
Oder um die Frühlingspracht  
Junger Knospen quillst.

Selig, wer sich vor der Welt  
Ohne Hass verschließt,  
Einen Freund am Busen hält  
Und mit dem genieÙt,

Was, von Menschen nicht gewusst,  
Oder nicht bedacht,  
Durch das Labyrinth der Brust  
Wandelt in der Nacht.



Wolfgang Amadeus Mozart:  
Abendempfindung  
Text: Joachim Heinrich Campe

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,  
Und der Mond strahlt Silberglanz;  
So entfliehn des Lebens schönste Stunden,  
Fliehn vorüber wie im Tanz.

Bald entflieht des Lebens bunte Szene,  
Und der Vorhang rollt herab;  
Aus ist unser Spiel, des Freundes Träne  
Fließet schon auf unser Grab.

Bald vielleicht (mir weht, wie Westwind leise,  
Eine stille Ahnung zu),  
Schließ ich dieses Lebens Pilgerreise,  
Fliege in das Land der Ruh.

Werdet ihr dann an meinem Grabe weinen,  
Trauernd meine Asche sehn,  
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen  
Und will [Himmel auf] euch wehn.

Schenk auch du ein Tränchen mir und pflücke  
Mir ein Veilchen auf mein Grab,  
Und mit deinem seelenvollen Blicke  
Sieh dann sanft auf mich herab.

Weih mir eine Träne, und ach! schäme  
dich nur nicht, sie mir zu weihn;  
Oh, sie wird in meinem Diademe  
Dann die schönste Perle sein!



Felix Mendelssohn: Nachtlied  
Text: Joseph von Eichendorff

Vergangen ist der lichte Tag,  
Von ferne kommt der Glocken Schlag;  
So reißt die Zeit die ganze Nacht,  
Nimmt manchen mit, ders nicht gedacht.

Wo ist nun hin die bunte Lust,  
Des Freundes Trost und treue Brust,  
Des Weibes süßer Augenschein?  
Will keiner mit mir munter sein?

Da's nun so stille auf der Welt,  
Ziehn Wolken einsam übers Feld,  
Und Feld und Baum besprechen sich, –  
O Menschenkind! was schauert dich?

Wie weit die falsche Welt auch sei,  
Bleibt mir doch Einer nur getreu,  
Der mit mir weint, der mit mir wacht,  
Wenn ich nur recht an ihn gedacht.

Frisch auf denn, liebe Nachtigall,  
Du Wasserfall mit hellem Schall!  
Gott loben wollen wir vereint,  
Bis daß der lichte Morgen scheint!



Richard Strauss: Die Nacht  
Text: Hermann von Gilm

Aus dem Walde tritt die Nacht,  
Aus den Bäumen schleicht sie leise,  
Schaut sich um in weitem Kreise,  
Nun gib Acht!

Alle Lichter dieser Welt,  
Alle Blumen, alle Farben  
Löscht sie aus und stiehlt die Garben  
Weg vom Feld.

Alles nimmt sie, was nur hold,  
Nimmt das Silber weg des Stroms  
Nimmt vom Kupferdach des Doms  
Weg das Gold.

Ausgeplündert steht der Strauch:  
Rücke näher, Seel' an Seele,  
O die Nacht, mir bangt, sie stehle  
Dich mir auch.



Alban Berg: Die Nachtigall  
Text: Theodor Storm

Das macht, es hat die Nachtigall  
Die ganze Nacht gesungen;  
Da sind von ihrem süssen Schall,  
Da sind in Hall und Widerhall  
Die Rosen aufgesprungen.

Sie war doch sonst ein wildes Blut,  
Nun geht sie tief in Sinnen;  
Trägt in der Hand den Sommerhut  
Und duldet still der Sonne Glut  
Und weiß nicht, was beginnen.

Das macht, es hat die Nachtigall  
Die ganze Nacht gesungen;  
Da sind von ihrem süssen Schall,  
Da sind in Hall und Widerhall  
Die Rosen aufgesprungen.



Arnold Schönberg: Verklärte Nacht  
Text: Richard Dehmel

Zwei Menschen gehn durch kahlen, kalten Hain;  
der Mond läuft mit, sie schau'n hinein.  
Der Mond läuft über hohe Eichen,  
kein Wölkchen trübt das Himmelslicht,  
in das die schwarzen Zacken reichen.  
Die Stimme eines Weibes spricht:

Ich trag ein Kind, und nit von dir,  
ich geh in Sünde neben dir.  
Ich hab mich schwer an mir vergangen;  
ich glaubte nicht mehr an ein Glück  
und hatte doch ein schwer Verlangen  
nach Lebensfrucht, nach Mutterglück  
und Pflicht – da hab ich mich erfrecht,  
da ließ ich schauernd mein Geschlecht  
von einem fremden Mann umfängen  
und hab mich noch dafür gesehnet.  
Nun hat das Leben sich gerächt,  
nun bin ich dir, o dir begegnet.

Sie geht mit ungelenkem Schritt,  
sie schaut empor, der Mond läuft mit;  
ihr dunkler Blick ertrinkt in Licht.  
Die Stimme eines Mannes spricht:

Das Kind, das du empfangen hast,  
sei deiner Seele keine Last,  
o sieh, wie klar das Weltall schimmert!  
Es ist ein Glanz um Alles her,  
du treibst mit mir auf kaltem Meer,  
doch eine eigne Wärme flimmert  
von dir in mich, von mir in dich;  
die wird das fremde Kind verklären,  
du wirst es mir, von mir gebären,  
du hast den Glanz in mich gebracht,  
du hast mich selbst zum Kind gemacht.

Er faßt sie um die starken Hüften,  
ihr Atem mischt sich in den Lüften,  
zwei Menschen gehn durch hohe, helle Nacht.

## Tickets

Tickets können über [www.zurlaubenhof-festival.ch](http://www.zurlaubenhof-festival.ch) oder an der Abendkasse gekauft werden. Die Kasse vor Ort ist eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

### Hauptkonzerte

Einzeleintritt Erwachsene	CHF	40.00
Einzeleintritt Kinder/Jugendliche/Studierende	CHF	20.00

### Kinder-/Familienkonzert

Einzeleintritt Erwachsene	CHF	20.00
Kinder/Jugendliche kostenlos		

### Vorkonzerte

Für alle		kostenlos
----------	--	-----------

### Alle Konzerte

Gönnerpass	CHF	160.00
------------	-----	--------

Berechtigt zum Eintritt in alle Konzerte,  
persönlich reservierte Sitzplätze.

Ticketbestellung Gönnerpass:  
[info@zurlaubenhof-festival.ch](mailto:info@zurlaubenhof-festival.ch)

+41 76 233 66 02

## Festivalort

Zurlaubenhof  
Hofstrasse 5–9  
6300 Zug

Auf dem Areal gibt es keine Parkplätze.  
Bitte nutzen Sie den öffentlichen Verkehr oder die naheliegenden Parkhäuser  
Frauensteinmatt, Altstadt-Casino oder Athene.

## Schlechtwetterprogramm

Das Zurlaubenhof-Festival Zug ist eine Freiluftveranstaltung. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte in der Kirche St. Michael statt. Verpflegung und Apéro werden im Pfarreizentrum St. Michael, Kirchenstrasse 15, 6300 Zug angeboten.

Detaillierte Informationen ersehen Sie hier:  
[www.zurlaubenhof-festival.ch](http://www.zurlaubenhof-festival.ch)



## Unterstützung

Möchten Sie zukünftig das «Zurlaubenhof-Festival Zug – Musik und Kultur an Pfingsten» unterstützen? Würden Sie gerne Hauptsponsor werden? Oder möchten Sie das Festival sonst in einer Form bereichern? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

## Kontakt

Verein Zurlaubenhof-Festival Zug  
Untermüli 1  
6300 Zug  
+41 76 233 66 02  
+41 79 581 54 77

[info@zurlaubenhof-festival.ch](mailto:info@zurlaubenhof-festival.ch)  
[www.zurlaubenhof-festival.ch](http://www.zurlaubenhof-festival.ch)

## Dank

Unseren Unterstützerinnen und Unterstützern danken wir herzlichst:



Unterstützt vom  
Kanton Zug



hürlimann-wyss stiftung zug



Stadt Zug  
Kanton Zug  
Katholische Kirche Stadt Zug  
Bürgergemeinde Zug (Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung)  
Korporation Zug

Ernst Göhner Stiftung  
Gemeinnützige Gesellschaft Zug, ACB-Schwerpunktfonds  
Stiftung Monika Widmer  
Hürlimann-Wyss Stiftung  
Alice & Walter Bossard Stiftung  
Migros Kulturprozent

Zuger Kantonalbank  
Kalt Medien AG  
Atelier Regula Meier

Margrit Villiger-Wyss  
Musikbegeisterte Dame aus Meggen



[www.zurlaubenhof-festival.ch](http://www.zurlaubenhof-festival.ch)